



GEMEINSCHAFT EHEM. POLITISCHER HÄFTLINGE

Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.
Förderungswürdige und gemeinnützigen Zwecken dienende
Organisation – Gründung am 09.02.1950

BUNDESVORSTAND

Pressemitteilung

30.06.2010

+++ Die Medien sind freundlichst um Verbreitung gebeten +++

SED-Opferverband gratuliert Wulff zur Wahl VOS: „Bundespräsident sollte auch Stimme der DDR-Opfer sein“

Die Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) hat Christian Wulff zur Wahl in das Amt des Bundespräsidenten gratuliert. Der mitgliederstärkste SED-Opferverband erwartet, dass Wulff auch in seinem neuen Amt Stimme der DDR-Opfer sein wird, heißt es in einem Glückwunschs Schreiben. Gleichzeitig dankte die VOS Joachim Gauck für seine Kandidatur. Zwei ehrenvolle Persönlichkeiten standen zur Wahl, betonte der Opferverband.

Hugo Diederich, stellvertretender Bundesvorsitzender der VOS erklärt:

"Wir setzen auf die Integrationskraft des neuen Staatsoberhauptes. Die Würdigung des Einsatzes für Freiheit und Selbstbestimmung ist für die Opfer der SED-Diktatur ebenso wichtig wie die mahnende Stimme aus dem Schloss Bellevue in Richtung der politischen Entscheidungsträger. Denn viele Forderungen der Opfer sind leider auch im 20. Jahr der deutschen Einheit noch nicht erfüllt."

Die VOS erinnert daran, dass vor allem bei der Opferrente Nachbesserungen erforderlich sind. Die 6-Monatsfrist müsse fallen, die Bedürftigkeitsprüfung ebenso. Auch die berufliche Rehabilitierung ehemaliger politischer Häftlinge müsse zu deren Gunsten geändert werden, insbesondere eine Beweislastumkehr sei erforderlich.

Die VOS wurde 1950 in Berlin gegründet. Sie ist der älteste und größte Opferverband und vereint bundesweit Tausende Opfer der SED-Diktatur und deren Sympathisanten.

Ansprechpartner:

Ronald Lässig, Pressesprecher der VOS
Mobil: 0171 - 80 17 631